

kaufte und gab somit Gelegenheit zur Vergrößerung der Ortschaft. Der noch nicht zu Baustellen verwendete Viebig zieht sich von den Häusern aus, bis zur Pochwasser-Brücke und hat eine Größe von 5 Acker 214 □ Ruthen.

Einst stand hier unter den Herren von Kostitz der Galgen, auch begrub man früher die Selbstmörder zum theil dorthin. Er lag bis 1788 fast völlig wüste und trug der Gemeinde jährlich nur 4 Thaler Pacht ein, welche ein Gutsbesitzer zahlte, damit er sein Vieh darauf hüten durfte. In diesem Jahre aber am 12. October, reichten Johann Heber, Christian Heber, David Fröhlich, Traugott Rothe, Johann Reuger und Consorten ein Gesuch beim Stadtrath ein und baten, derselbe wolle ihnen diesen auf 12—15 Jahre zu genanntem Pachtprice überlassen, wogegen sie sich verpflichten wollten, so steinig auch derselbe seiner Bodenbeschaffenheit nach sei, in genannter Zeit urbar gemacht und mit Obstbäumen bepflanzt herzustellen. Auch wollten sie Baumschulen darauf anlegen und ganz besonders auf Maulbeerbäume ihr Augenmerk richten. Somit scheint auch der Seidenbau in Bertsdorf betrieben worden zu sein <sup>1)</sup>. Der Viebig ist gegenwärtig mit 16 Häusern bebaut. Das erste Haus ward 1796 erbaut. Jedoch fand eine gerichtliche Verschreibung dieser Baustelle erst 1816 den 21. März (?) statt, wo es im Schöppenbuche heißt: „mit einem Hause 15 Ellen lang und 9 Ellen breit versehen.“ (Sext. Cat. Nr. 202, das nächste am Dorfe, damals eine Neben- oder Winkelschule.)

- e) Die Bleichercolonie Hänischmühle, sonst die Bertsdorfer Bleichen genannt, nahe am Sandbusche, welche an Altjonsdorf grenzen, und der so nahen Verbindung mit diesem Orte halber, vom Volke „die Jonsdorfer Bleichen“ genannt werden, begründete 1777 Johann Gottlieb Hänisch <sup>2)</sup>.

<sup>1)</sup> Siehe Zittauer Rathsäarchiv.

<sup>2)</sup> Geißler, Johann Gottlieb Hänisch, sein Werk und seines Namens Ehre. Zitt. 1840, m. Abb. Vesched, Lauf. Monatsch. 1790, p. 142—145. Hänischmühle soll am Schluß des Werkes noch besonders behandelt werden.